

Eine große Leistung

Von Erich Heßler

Die Männer vom Brückenbau hatten dunkle Ringe unter den Augen. In ihnen lag aber Befriedigung und Leuchten. 14 Stunden Arbeit lagen hinter ihnen, schwere Arbeit, zum großen Teil in der Nacht.

In der Tat, sie haben eine große Leistung vollbracht, zu der Bauleiter Wolfgang Schubert-Raab vom gleichnamigen Bauunternehmen in Ebenfeld bei Staffelstein nur alle beglückwünschen konnte. Er sagte uns: „Nie zuvor wurde so ein Vorhaben in so kurzer Zeit verwirklicht, und es wird wohl auch nicht so schnell wieder eine Firma geben, die das wiederholt. Wir können stolz auf alle Beteiligten sein.“

Das Umsetzen der Brücke zwischen Heinrichsruh und Saalburg über die Bundesautobahn Nr. 9 war aus zweierlei Gründen notwendig geworden: Die alte Brücke auf ihren Widerlagern war den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Und zum Zweiten mußte Baufreiheit für den sechsspurigen Ausbau der A 9 und dann auch einer neuen Straßenbrücke geschaffen werden.

Während der Bauarbeiten wälzte sich die Blechkarawane über die Umleitungsstrecken auch in der Kreisstadt. Die größte Zahl der Verkehrsteilnehmer verhielt sich trotz zeitweiliger Stau vorbildlich. Aber es gab auch Drängler und Rücksichtslose, die aus der Kolonne ausscherten, andere gefährdeten. So kam es zu mehreren kleineren Unfällen wie Auffahrunfälle und ähnlichem. Kompliment auch den Schleizer Fußgängern und Radfahrern, die diese außergewöhnliche Belastung mit Anstand und ohne Unfälle überstanden.



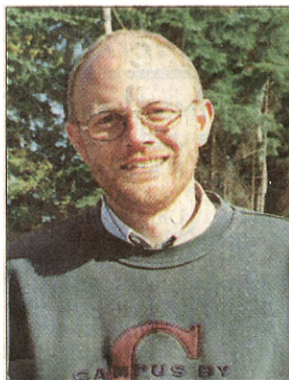
Die Brücke über die BAB 9 in Schleiz-Heinrichsruh ist eingefahren. Samstag, 22 Uhr, wurde zu diesem Zweck die Autobahn München – Berlin in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Der Verkehr wurde während des Baus umgeleitet. Dabei kam es mehrfach zu Staus, vor allem in der Kreisstadt, und es geschahen außerdem einige Unfälle. Das Versetzen der Straßenbrücke zwischen Heinrichsruh und Saalburg war wegen des sechsspurigen Ausbaus der Autobahn in diesem Abschnitt notwendig geworden. Sonntag, 14 Uhr, floß der Verkehr wieder. (Foto: OTZ/Heßler)

Samstag Nacht wurde 150 t schwerer Koloß aufgesetzt

600 Tonnen Sand als Schutz für die Fahrbahn / 50 Arbeitskräfte rund um die Uhr im Einsatz / Sonntag, 14 Uhr, rollte der Verkehr wieder

Von OTZ-Redakteur
Erich Heßler

Schleiz. Die Kreisstadt erstickte am Sonntag vormittag förmlich im Verkehr. Was sich sonst über die BAB 9 nach München oder Berlin bewegte, mußte die ausgeschilderten Umleitungen fahren. Folglich Stau, manchmal ging nichts mehr. Grund war das Einfahren der Brücke auf der Straße Heinrichsruh - Saalburg, die die A 9 überquert. „Am Samstag, 22 Uhr, wurde die Autobahn gesperrt. Wenig später begannen wir, die Stahlbrücke am alten Standort anzuheben und auf ihre neuen Widerlager zu setzen“, so der Gesamtbauleiter Wolfgang Schubert-Raab. Zunächst waren unter der Brücke zum Schutz der Fahrbahnen 600 t Sand ausgebracht worden. Die 150 Tonnen schwere



Wolfgang Schubert-Raab vom gleichnamigen Bauunternehmen in Ebenfeld.

(Foto: OTZ/Heßler)

Brücke wurde dann mit zwei 400 Tonnern Teleskopkränen in die vorbereiteten neuen La-

ger gesetzt. „Leiteinrichtungen wurden auf der A 9 abgebaut, alte Träger auf etwa 40 t Gewicht vermindert und herausgehoben. Schwierig gestaltete sich das Anbringen eines Eiszapfenschutzes an der neuen Brücke. Außerdem wurde zeitgleich der alte Brückenpfeiler abgebrochen“, so Schubert-Raab. Sonntag, 14 Uhr, konnten nach Montage der neuen Leiteinrichtungen und Reinigung von Autobahn und Straße die Brücke und die Autobahn wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Der Gesamtbauleiter sagte zum Schluß: „Auf alle Beteiligten dieser schwierigen und eiligen Aktion, von Deges als Auftraggeber bis zum letzten Beschäftigten können wir stolz sein. Es war eine einzigartige Leistung, die hier von allen vollbracht wurde.“